



Workshop mit PD Dr. Gabriele Dietze (Humboldt Universität zu Berlin)

„Ethnosexismus und Migration“

Datum: 16./17. März 2017, 10:15-17 Uhr

Ort: Kollegienhaus, Seminarraum 103

Der Workshop beschäftigt sich mit der neu aufgeflammt Diskussion um Sexismus im Zuge der moralischen Panik, die um sexuelle Übergriffe junger ‚Geflüchteter‘ und Migranten in der Sylvesternacht 2015/16 entstanden ist (vgl. Schwarzer 2016). Dabei wird die Kategorie Ethnosexismus eingeführt, um eine schon andauernde aber sich neu zuspitzende Konzeptualisierung von Migration als ‚sexuellem Problem‘ zu fassen. Dazu sollen rassisierende Abwehrfiguren, wie die der ‚sexuell unterdrückten muslimischen Frau‘ und die des ‚sexuell gefährlichen muslimischen Flüchtlings‘ betrachtet werden. Im Gegenzug wird sich auseinandergesetzt mit abendländischen Überlegenheitsnarrativen, zum Beispiel der Demokratie als der besten aller Regierungsformen, der Säkularität als der besten aller Rationalitäten und von der Überzeugung, über ein maximal fortgeschrittenes sexuelles Regime zu verfügen. Eine besondere Aufmerksamkeit soll dabei dem sog. ‚Femonationalismus‘ zukommen. Dabei kann auch ein Streiflicht auf neuere Sexismus- und Rassismuskonzepte geworfen werden, die sich im Zuge von Migration und Flucht ausdifferenziert haben.

Gabriele Dietze untersucht die tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse, die sich derzeit vor dem Hintergrund verstärkter Migration und zunehmender Globalisierung abspielen, wobei sie insbesondere die Narrative um Migration und Sexismus, Kulturalisierung und Geschlecht, sowie auf „Neo-Orientalismus“ fokussiert. Derzeit ist sie Mitarbeiterin in der Forschergruppe »Kulturen des Wahnsinns« der DFG an der Humboldt-Universität zu Berlin am Institut für Europäische Ethnologie.

Anmeldung: online-Belegung über MOnA oder bei der Koordination des Kollegs:
andreamaria.zimmermann@unibas.ch

Vorbereitende Lektüre ist erhältlich nach der Anmeldung.